

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 49

Artikel: Lesevergnügen mit Variationen
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lesevergnügen mit Variationen

Was bevorzugt gelesen wird, verraten uns die Bestseller-Listen. Wo überall gelesen wird, ist mehr eine Sache für Verhaltensforscher. Neben der grossen Gruppe der Heimleser, die in der eigenen Häuslichkeit ihr Buch

Von Gerd Karpe

aufschlagen, gibt es jene, die das wahre Lesevergnügen woanders suchen.

Heimleser haben ihre Lesegehnheiten. Die einen lesen bei Tage im Sessel, die anderen bei Lampenschein im Bett. Erwähnenswert ist auch der leidenschaftliche Krimileser in der Badewanne, der darauf achten muss, es nicht dem Gangsterboss gleichzutun und sicherheitshalber unterzutauchen. Der wasserfeste Krimi ist im Handel noch nicht zu haben. Wenn es ihn geben wird, werden sich auch die Freunde von Dusch- und Brausebädern nicht länger benachteiligt fühlen.

Im Sommer wird viel im Freien gelesen. Im Liegestuhl, auf der Freizeitliege oder in der Hollywood-Schaukel. Hin und wieder versucht der Wind voreilig umzuflattern. Oder eine Fliege, die sich das Papier als Landeplatz ausgesucht hat, macht aus einem Punkt unversehens einen Doppelpunkt. Was manche Zeitgenossen fälschlich für den Beweis

der Literaturfeindlichkeit von Fliegen halten. Auch auf den Liegewiesen im Freibad wird Seite für Seite umgeblättert. Kenner preisen die Konzentrationsübung zwischen lärmenden Kinderscharen und gelegentlichen Einschlägen von Fuss- und Federbällen als ein ungewöhnliches Leseerlebnis.

Nicht zu vergessen ist die Reiselektüre. Reiselektüre kann sich in Koffern, Taschen, Körben oder Rucksäcken befinden. Sobald der Mensch im Verkehrsmittel einen Sitzplatz gefunden hat, holt er die Lektüre aus ihrem Versteck. Zeitungsleser in der Bahn finden bald einen aufmerksamen Mitleser. In der Regel sitzt er dem Lesenden gegenüber und widmet sich der Rückseite des Blattes. Bücherlesende Damen werden von kontaktfreudigen Herren gern angesprochen. Der Titel des Bandes oder der Name des Autors bildet den Anknüpfungspunkt. Mit dem Lesen ist es dann meistens vorbei. Manchmal jedoch beginnt hier das erste Kapitel eines Liebesromans.

Eine neue Lesergattung, die den Appell zum Sparen auf ihre Weise befolgt, macht von sich reden. Es sind die Ladenleser, die ein neu erscheinendes Buch direkt am Ort seines Erscheinens lesen: nämlich in der Buchhand-

lung. Bei einem halben Dutzend Buchhandlungen am Ort bringt es der geübte Ladenleser etwa auf die gleiche Anzahl Kapitel, bevor er zum zweiten Durchgang an-

setzt. Ladenleser gelten als Kenner neuzeitlicher Literatur, die es verstehen, bei steigenden Bücherpreisen ihre Marktkennntnisse kostenlos zu vertiefen.

KÜRZESTGESCHICHTE

Büchersucht

Im Jahre 1836 wurde der spanische Priester Don Vincente durch die Garotte erdrosselt, weil man ihm über fünfzehn Morde zur Last legen konnte, und das nur, weil er an Büchersucht litt. Er habe sich von seinen wertvollen Büchern nicht trennen können und habe jeden, dem er aus Not eines habe überlassen müssen, hinterher getötet, um sich wieder in dessen Besitz zu bringen. Eines einzigen Buches wegen, das er nicht habe ersteigern können, hätten zehn Menschen dran glauben müssen. Er habe dabei keine Reue empfunden, da die Menschen ohnehin früher oder später sterben, die guten Bücher hingegen zum Ruhme Gottes erhalten bleiben müssten. «Ich selber habe ausser der Bibel keines meiner Bücher gelesen.»

Heinrich Wiesner

Bestell-Talon

Einfach ankreuzen, Adresse notieren, ausschneiden und einsenden an: ethos-Kulturservice, Postfach, 9442 Berneck
Telefon 0711/72 56 66

Ich bestelle gegen Rechnung:

☐ Paul	KS 200 Fr. 48.50
☐ Pauline	KS 201 Fr. 48.50
☐ Necessaire blau	KS 205 Fr. 27.--
☐ Tasche blau	KS 206 Fr. 44.50
☐ Necessaire rosa	KS 207 Fr. 27.--
☐ Tasche rosa	KS 208 Fr. 44.50
☐ Necessaire grün	KS 209 Fr. 27.--
☐ Tasche grün	KS 210 Fr. 44.50
☐ Lammfell	KS 146 Fr. 89.--
☐ Spieldose «Weißt du, ...»	KS 211 Fr. 29.--
☐ Spieldose «Schloß, ...»	KS 212 Fr. 29.--
☐ Patchwork-Decke	KS 202 Fr. 116.--
☐ Stoffbilderbuch «Zug»	KS 203 Fr. 34.40
☐ Stoffbilderbuch «Farm»	KS 204 Fr. 34.40

Bitte Ihre Adresse deutlich notieren! Vielen Dank.

Herr/Frau/Frl.:

Straße, Ort:

Unterschrift:

Bessere Kämpfer

Zur Tatsache, dass Italienerinnen demnächst in der Armee bis zum 4-Sterne-General aufsteigen können, sagt Italiens Verteidigungsminister Spadolini: «Frauen sind bessere Kämpfer als Männer.» War doch etwas dran an den Witzen, als man im Krieg scherzte, die italienischen Panzer seien mit einem harmlosen Vorwärts- und einem leistungsstarken Rückwärtsgang ausgerüstet? Und mit Blick auf den obersten Feldherrn den Satz «veni, vidi, vici» so übersetzte: «Er kam, als er sah, dass der andere siegte.» fhz

Durch den Magen

Das Sprichwort sagt seit langem: Liebe geht durch den Magen. Dann kam die Scherzvariante: Liebe geht durch den Magen. Abseits vom Autofimmel hat mittlerweile der Hersteller eines Kräuterheilmittels mit Zielrichtung «nervöser Magen» die Spruchvariante gebastelt: «Kummer geht durch den Magen.» Und da hat er ja nun so unrecht auch wieder nicht. H.